

# Geschichten voller Liebe und Magie

Nur einen kleinen Ausschnitt aus seinem rund 450 Stücke umfassenden Werk präsentierte David Munyon im Kur-Theater.

VON RALF ROHRMOSER-VON GLASOW

**Hennef** - Es war ein Abend der ruhigen Töne. Helle Paravents waren aufgebaut, unzählige Kerzen flackerten, verbreiteten schummeriges Licht. Auf der Bühne saßen auf Hockern zwei Musiker, die wie abgetaucht wirkten in ihre musikalische Welt. David Munyon hatte bei seinem zweiten Auftritt im Kur-Theater an der Königstraße Matthias „Biber“ Herrmann mitgebracht. Die beiden Gitarrenvirtuosen flochten einen dicht gewebten Klangteppich für die Songs von Munyon.

Der amerikanische Songwriter ist ein ständig sprudelnder Quell neuer Stücke. Rund 450 Titel hat er in seinem eigenen Liederbuch. Er schreibt sie nicht nur für sich und seine Auftritte.

## Songs für Eric Burdon

Selbst Eric Burdon hat schon auf die Arbeiten seines weit weniger bekannten Kollegen zurück gegriffen und singt Nummern von Munyon auf seinen Alben. Minimalistisch sind die Moderationen zwischen den einzelnen Songs, wenn es denn überhaupt welche gibt. Doch wenn die Läufe auf dem Instrument starten, scheint der malende Folk-Sänger sich zu verwandeln. Er erzählt Geschichten von Freunden, Lieben, kaputten Existenzen in faszinierend einfachen und deutlichen Bildern. Seine Stimme ist unspektakulär, zieht den Zuhörer gleichwohl in seinen Bann. Beinahe magisch wird es, wenn er selbst erlebte Begebenheiten nicht mehr nur singt, sondern interpretiert. Dann wird der 54-Jährige, der sich sonst hinter einer Sonnenbrille zu verstecken scheint, quicklebendig.

Auf seiner aktuellen „World love tour“ gibt der tiefreligiöse Amerikaner, der mit seiner Frau in einem Wohnwagen in Alabama wohnt, seinen Fans Friedensbotschaften mit auf den Weg. Das Kur-Theater passte wunderbar zu seinem Konzept kleiner, intimer Konzertabende. Ganz nah dran sein an seinem Publikum – das ist ihm wichtig.

Kongenialer Begleiter ist Matthias Herrmann, der frei improvisiert und auch nach Stunden noch frisch



*Er ist ein Virtuose an der Gitarre: David Munyon.*

BILD: RVG

und hoch konzentriert Blues, Rock und Folk perfekt beherrscht. Er gehört zur europäischen Crème der Songwriter-Szene, spielte schon mit Louisiana Red und Werner Lämmerhirt. Nach der Pause stellte er von seiner eigenen CD „Rainbow Walker“, an der übrigens Munyon mitwirkte, vier Stücke vor. Danach gehörte die Bühne wieder dem Amerikaner, der zum Ende hin, wie üblich bei seinen Auftritten, die Wünsche aus dem Auditorium aufnahm und umsetzte. Erst weit nach Mitternacht war Schluss, auch das ein Markenzeichen Munyons, dessen Konzerte immer zwischen drei und vier Stunden dauern.